

# Geschickt erstrickt

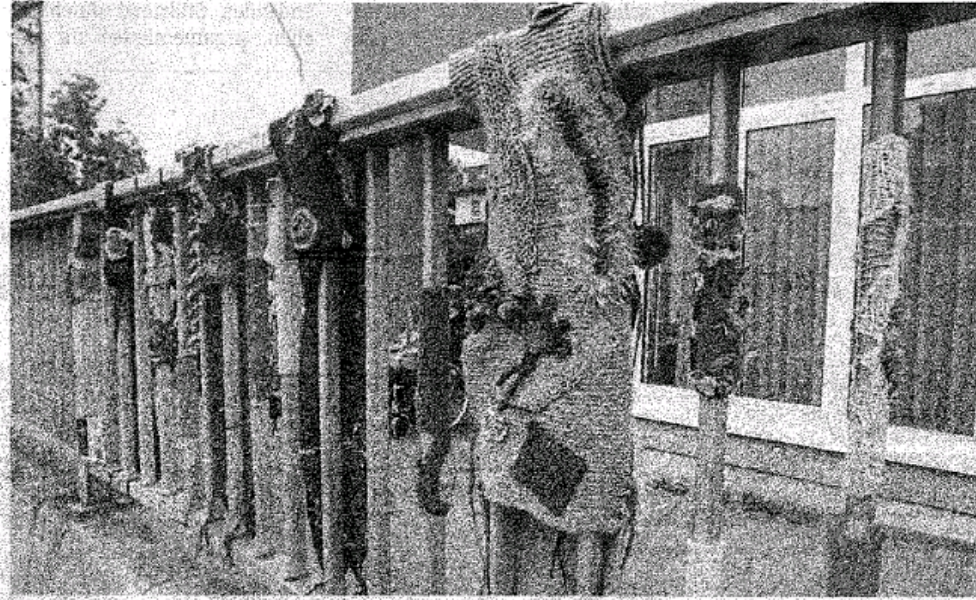
**SENTERRA-RESIDENZ** Jung und Alt lassen gemeinsam die Häkelnadeln klappern

Von Claus Langkammer

**RÜSSELSHEIM.** Farbenfroh leuchten die Häkel-Kunstwerke auf dem Tunnel-Geländer vor der Senterra-Residenz gegen das Grau der Unterführung an. Dort, im Lärm des Verkehrs, hat Senterra-Chef Dieter Kral jetzt neueste Ergebnisse von „Mit Oma und Opa Rüsselsheim umhäkeln“ ins Blickfeld gerückt.

Die Rede ist vom „aktuellen Wollkunststück des generationenübergreifenden Häkel- und Strickprojektes“ des Altenheimes und der Grundschule Innenstadt. Beide haben dabei auch den stadtverschönernden Gedanken der Ausstellung „Gib Stoff“ des Industriemuseums im Blick. Bekanntlich hat man schon vor zwei Jahren mit drei Kilogramm Wolle eine Säule des Senterra-Gartens verziert.

Kern dieses Kunstobjektes ist es, dass Kinder beim Häkeln den alten Menschen von sich und die alten Menschen dem Nachwuchs beim Häkeln von sich und einem oftmals zerklüfteten Leben erzählen. Ausdrücklich wünschen sich die Initiatoren, neben den Lehrkräften Anette Stock und Bärbel Giessel die Kunsthandwerkerin Astrid Sommer, derlei bereichernde Gespräche. „Uns ist es wichtig, dass unsere Schüler Verantwortung für alle Menschen übernehmen“,



Das sind die neuesten Wollkunststücke des generationenübergreifenden Häkel- und Strickprojektes der Senterra-Pflegeresidenz und der Grundschule Innenstadt.

Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

unterstrich Lehrerin Anette Stock. „Gerade dort, wo Oma und Opa nicht mehr im Umfeld der Kinder wohnen, sind Vernetzungen wie diese wichtig.“ Die Spanne der Wollkünstler reicht von der mit 98 Jahren ältesten Senterra-Bewohnerin bis zu achtjährigen Innenstadt-Schülern. Und es haben sogar fünf Jungens zur Häkelnadel gegriffen. Daniel, stolz: „Ich kann jetzt einigermaßen häkeln. Im Frühjahr habe ich einen Gecko gehäkelt.“

Was erzählte man sich wohl beim Verhäkeln von fünf Kilo Wolle? „Die Kinder erzählen von ihren Hobbys. Sie erzählen Witze oder beschreiben ihre PC-Spiele“, weiß Lehrerin Giessel. Und die Älteren? „Die erklären sehr geduldig, wie gehäkelt wird. Den Kindern wird Handwerk nahegebracht, was wir ja in der Schule nicht mehr machen. Es ist sehr authentisch, wenn eine Oma es einem Kind beibringt. Es ist ein wenig wie früher.“

## OFFENES HÄKELN

► An jedem Dienstag von 14 bis 15 Uhr sind Menschen, die der Idee etwas abgewinnen können, ihre Stadt durch Häkelkunst zu verschönern, in die Senterra-Pflegeresidenz eingeladen.

► Ziel des nächsten „wollenen Projektes“ ist der nahegelegene Friedensplatz. (cl)